

A [Seebumen Salb.
 In den gebresten des Herzens / so von Hitz / wie auch
 In hitzigen Fiebern bereitet man ein Salbe also /
 Nimm des Dils von gelben Seebumen sechs loth /
 gelbe Blumen gedörrt / vnd zu Pulver gestossen / ein
 halb loth: roten Sandel / rote Corallen / Sauroram-
 pfer Samen / jedes ein drittel eines Quinlein: Per-
 len / Paradiesholz / das Beinlein auß dem Hirschen
 Horn / jedes das sechste theil von einem Quinlein /
 Campher fünf Gerstenkörnlein schwer / stoss alles zu
 Pulver / darnach nimm weiß vngelutete Wachs / zuvor
 mit Seebumenwasser abgewaschen / wie viel sein ge-
 nau / zerlass es in einem Tralein vber einem linden
 Koffenwe / incorporir die obgenannten Stück / vnd
 mach ein Salb / damit schmier eufferlich das Herz.]

F II. Klein Pfeilkraut.
Sagitta minor.



B Das XXVI. Capitel.

Von Pfeilkraut.

I. Groß Pfeilkraut.
Sagitta major.



H III. Klein spitzig Pfeilkraut.
Sagitta minor angustifolia.



I. Pfeilkraut.
Pfeilkraut ist zweyerley / groß vnd klein: I. II.
 Seind einander fast gleich / haben ein zafichte
 weiße Wurzel / gleich wie der Wasserweirich /
 auß welcher ein runder glatter vnd gerader Stengel
 wächst / innwendig lück wie ein Dingen / mit ander
 Nebenzweiglein besetzt / darauß die weiße Blümlein
 erscheinen mit dreyen Blattlein besetzt / in der Mitten
 mit braunlichen Pünzlein. Die Blätter sind drey-
E eckent / vnden mit zweyen Spizgen / oben aber mit einer
 Spizgen / gleich wie ein Pfeil formiert / den Kronblät-
 tern fast gleich / doch etwas länger vnd spitziger: Die
 Stiel / daran die Blätter stehen / sind glatt vnd drey-
 eckent. Zwischen den Stielen kommen runde / brau-
 ne vnd rauhe Kuseln herfür / fast wie die Haselnuß /
 darinnen dünner Same verborgen ligt.

III. Pfeilkraut.
 Sie haben ihren Vnderscheid an den Blät-
 tern / dann gleich wie das ander Geschlecht klei-
 ner Blätter hat / dann das erste. III. Also hat das
 dritte Geschlecht viel schmalere Blätter dann das
 ander Geschlecht.

Sie wachsen in den Wassern vnd Lachen / Blüen
 im Mayo.

Von den Namen.
 Pfeilkraut heist Lateinisch Sagitta vnd Sagitta-
 Plis, Item Lingua serpentis. [I. Sagitta aquatica
 major. C. B. Sagitta major, Matth. Dodon. Cast.
 Phleos mas latifolia, Lugd. Barba sylvana recen-
 tioribus, Cæs. Sagittaria major, Ger. II. Sagitta
 aquatica minor latifolia, C. B. Sagitta minor,
 Matth. Dod. Ad. Lob. Lugd. Cast. Pistana Plinij,
 Ang. Sagitta & Sagittalis, Cord. hist. Sagittaria
 minor,

Qqqq

A minor, Lob. ico. Ger. III. Sagitta aquatica minor F angustifolia, C. B. Sagitta minor angustifolia, Ger. Phleos sive Stabe Theoph. angustifolia, Lugd.] Niderländisch Serpents tonghen [Englisch Arrowe head / Water Archer. Französisch Queue d'aronelle. Welsch. Saetta.]

II. Klein Drachentwurz. Dracunculus minor.

Von der Natur/ Krafft/ vnd Wirkung des Pfeilkrauts.

Dieses Kraut ist in ihrer Natur kalt vnd feucht/ wie der Wasservegrich / mit dem sie auch in Krafft vnd Wirkung vberlein kompt.

Es ist dieses Kraut gar in seinem Gebrauch. Es meldet D. Camerarius bey dem Matthiolo, daß diß Kraut gut seye den Weibern/ welche gern Fruchtbare seyn wolten/darvon getruncken/vñ dartinne gebadet.



B Das XXVII. Cap.

Von Drachentwurz.

I. Gros Drachentwurz.

Dracontium majus.



III. Wasserdrachentwurz. Dracontium palustre.



I. Gros Drachentwurz.

Die Drachentwurz ist dreyerley. I. Das erste Geschlecht wirdt genennet groß Drachentwurz vnd von Matthiolo beschrieben / daß es ein grosse/runde / weisse Wurzel habe mit einem dünnen Häutlein vmbgeben: Seine Blätter seyn gleich der Mengelwurz/doch etwas einwärts gebogen: Der Stengel ist gerade / alart vnd ziemlich dick / mit braunschwarzen Haaren besprenget/ vnd fast zweyer Ehlen hoch/an welchem seine Blum herfür kompt.

E

[Diese erste halten die erfahrne Herbarii für ein erdichtes Werck / habs auch biß hieher niemalen bekommen können.]

II. Klein Drachentwurz.

II. Das ander Geschlecht wirdt auch von Matthiolo beschrieben/daß es ein runde zwieblechte Wurzel habe/ [mit einer zarten Rinden bekleidet] an Geschmack sehr scharpff/der Stengel ist stark / hoch vnd glatt/mit rotē Tüpflein besprenget wie ein Schlang: Die Blätter seyn sehr tieff zertheilt: Oben am Stengel erscheinet ein langes auffgespißtes Ding wie ein Hüße oder Scheiden/aufwendig grün/wann sich dieselbige außschut/ kompt also bald ein purpurbraun/lang/auffgespißtes Köblein herfür / vnder demselbigen

K

Köblein bringt es rings vmbher seinen Saamen/wie ein Träublein/ mit vielen Decken/ die seyn erstlich gar grün/darnach wann sie zeitigen/bekommen sie ein Saffranfarb/an Geschmack zanger/scharpff vnd beißend.

III. Das dritte Geschlecht hat ein knodichte wurzel mit vielen Gleichen/ [wie die Rohrwurzel/ vnd biß zweilen Arms lang / daran viel Zafeln hangen / mit welchen es sich in die Erden heftet / ist ganz scharpff vnd zanger.] Dann am Anfang/so man sie fetwet/schei- net

III. Wasserdrachentwurz.

Aner sie vngeschmack seyn/ aber bald darauff zwackt sie die Zungen/gleich als st. che man sie mit den allerflet- nesten Dörnern.] Auß der Wurzel kommen runde Stengel/daran zum theil die Blätter erscheinen je ei- nes an einem Stiel/den Blättern des Corneibaums fast gleich/ doch etwas gröffer. Die Frucht ist wie ein langes Traubelein mit vielen Beeren/ welche erstlich grün seyn/endlich aber roht werden/ in welchen man kleinen schwarzen langlichten Saamen findet.

B Von den Namen.

Draachenwurz [Natterkraut] oder Schlangenkraut heist [Griechisch *Agave*] Lateinisch *Draconium* oder *Dracunculus*. Item *Serpentaria* vnd *Colubrina*. [I. *Dracunculus bistortæ folio*, C.B. *Dracunculus major*, Matt. Dod. gal. Cast. *Dracontium majus*, Ger. Eyst. *Serpentaria major*, Lugd. II. *Dracunculus polyphyllos*, C. B. *Dracunculus*, Fuch. Tur. *Gel. hort. Cæl. major*, Trag. Lac. Fuch. Tur. Cord. in Diosc. Lon. Cam. minor, Mat. Cast. *polyphyllos*, Cord. hist. *Dracontium majus*, Brunf. Dod. Ger. Eyst. *Serpentaria Draunculus major verus*, Ang. *Anguina draconia*, Ad. & *Serpentaria colubrina*, Lob. III. *Dracunculus palustris*, five *radice arundinacea* Plinij, C. B. *Dracunculus aquaticus*, Matth. Dod. Cast. Cam. Ger. Eyst. syl. Tur. *palustris* Dod. gal. Lug. minor, Lon. Plinij 3. Fuch. *Hydropiper rubeum*, Eid. ico. *Aron palustre*, Gel. hort. *Anguina aquatica* five *Dracunculus*, Ad. Lob. *Dracontij genus in palustribus Germaniæ*, Cæl.) Arabisch *Luf*. Welsh *Dragonica*. Spanisch *Taragonia*. Französisch *Serpentine*. Böhmisch *Diablit*. [vnd Gess- ter. Niderländisch *Drackenwortel*/ *Speerwortel*. Englisch *Dragons*.]

Vonder Natur/ Krafft/ vnd Eigenschafft der Drachenwurz.

Galenus schreibt/ die Schlangenkraut sey an Ge- schmack scharff/ zanger vnd bitter/ ziehe auch ein wenig zusammen/ einer subtilen Entflang/ muß de- rowegen hitziger vnd truckner Natur seyn.

I Innerlicher Gebrauch.

Dioscorides schreibt/ daß die Wurzel [gefotten/ oder vnder heisser Aschen gebraten/ darnach zer- stossen/ vnd wie ein Latwerg/ mit Honig eingenom- men/ den jent/ en gut fere/ so einen kurzen schweren A- them haben/ vnd auch denen/ so ein Fluß oben herab auff die Brust fällt/ dergleichen auch eingenommen/ zertheilet sie allerley groben vnd zähen Schleim/ so sich in der Brust verhalten/ vnd machet denselbigen auß- reispren/ wi. Galenus bezenget.

Paulus Aegineta schreibt/ wann man die Wurzel in Wein einnimme/ so reinige sie die innerlichen Blie- nigen.

E Die Wurzel in Wein getruncken/ treibt den Harn vnd reigt zur Dürckheit/ wie Dioscorides bezenget. [Der Saamen eines halben Quintheins schwer ge- stossen/ vnd mit weißem Wein getruncken/ bringet den Frauen ihre Zeit.]

K Eufferlicher Gebrauch.

Die Wurzel zerstoßen/ [vnd übergelegt/ oder das Pulver eingestrawet/ oder mit Honig vermischt vnd angestrichen/ säubert vnd heilet die bösen Ge- schwär/ so weiter vmb sich freffen/ [auch in die Zisteln gerhan/ heilet dieselbigen.]

Oribalsius schreibt/ daß sie die Flecken vnd Nasen an der Haut vertribe/ mit Honig angestrichen/ oder mit Essig vermischt.

F Es werden auch auß dieser Wurzel Arzneyen ge- macht/ so man zu den Zisteln gebraucht.

[Die frische grüne Blätter/ auß die frische Wun- den gelegt/ heylen sie: aber wann sie dürr sind/ sollen sie nichts von wegen ihrer Schärffe.

Die Weiber/ so neuwlich empfangen haben/ sollen weder an die Wurzel/ noch an das Kraut riechen/ dann es ihnen schädlich.]

Die Blätter in Wein gefotten/ vnd übergelegt/ heylet die erfornen Fuß vnd Ferschen.

Galenus sagt/ wann man die Blätter auff Käpfe/ geso faule sie nicht.

Die Frucht soll kräftiger seyn/ dann das Kraut o- der die Wurzel/ derowegen auch zum Keebs mehr zu- gebrauchen.

[Mit dieser äset man den giftigen Krebs hinweg/ vnd das vnnatürliche Gen ächs der Nasen.

So jemandes seine Hände mit dieser Wurzel be- streicht vnd reibt/ darff er sich für den Blattern nit for- gen/ schreib/ Dioscorides.]

Von dem Saft.

Dioscorides sagt/ daß der Saft auß dem Sa- men gepreß/ mit Del eingetroffet/ stillt den Schmergen der Ohren.

Ein Wollzäpflein in diesem Saft genest/ vnd in die Nasen gethan/ verzeht die innwendige Geschwulst darinn/ Polypus genennet/ [wehet auch dem Krebs.]

Es schreib auch Dioscorides. daß der Saft auß der Wurzel gepreß/ gut sey wider die Geschwär vnd Narben der Augen/ auch zu dem truckelen Gesicht.

Von der Natur/ Krafft vnd Wirkung des Wasser Drachenwurz.

Wasser Drachenwurz ist hitzig vnd trucken/ durch- dringet/ äset auff/ vnd zerrennet die groben zä- hen Feuchung: Kan derothalben dem Aron seiner Wirkung halber vergleichen werden.]

Das XXVIII. Capitel.

Von Aron.

I. Aron. Arum.



Kurzer N. them.

Alber schreim in der Brust.

Innerliche Blieher ret. nigen.

Harn treibt. Dürckheit.

Weiberzett.

Böse Ge- schwär. Bissein.

Flecken der Haut.

A

II. Gsprenget Psaffenspint.
Arum maculatum.

F

III. Klein Psaffenspint.
Arum minus.



L
Aron.

Aron ist zweyerley/groß vnd klein: (I.) Das erste Geschlecht hat ein weisse Wurzel / einer langen Zwiebeln oder Oliven gleich / mit vielen haren Jaseln behendet / die sich alle Jahr wie die Satyriones erjüngert / eines sehr scharpffen Geschmacks. Seine Blätter seynd schön grün / der Drachenwurz bey nahe gleich / allein daß sie etwas länger seynd / [da ein jedes Stöcklein selten über vier oder fünf Blätter hat :] Zwischen den Blättern kommet ein spitziger Stengel herfür / etwaß Spannen lang / anzusehen als ein gedrungene Fruchttraber in Ihre Krautscheiden / (so einem Hasenohr gleich /) verschlossen / wann sich dieselbige [so gemeintlich in Aprillen geschicht /] auffthut / so sieht man darinnen stehen ein purpurbraunes Köbtlein / (einem Welschlämpffel sehr gleich / oder einem Kerstein in einer Latern / wiewol man es auch mit weißgelben Häußlein / Blumen vnd Köbtlein findet /) welches die Blüthe ist / (vnder welchem Haar wächst /) dasselbige Köbtlein wird mit der Zeit größer / vnd besetzt sich rings umhber mit grünen Körnern als ein Träublein / wann der Herbst herbey kompt / so werden die Körner roth / gleich wie die rothe Corallen. [Das Kraut verwelet im Ende des Meyens / vnd bleibet allein das nackete Träublein / bis in den Herbst.]

II.
Gsprenget Psaffenspint.

E Diesem ist das ander Geschlecht durch auß gleich / ansgenommen daß seine Blätter mit schwarzen Flecken besprenget seyn. [Wie ichs dann in Schweitz gefunden : in Welschland aber ein ander gattung / da die Krautschällen viel größer / vnd die Blätter mit langen weissen Striemen durchzogen / zu jetten mit weissen Mackeln besprenget.]

III.
Klein Psaffenspint.

K Das klein Psaffenspintkraut hat runde knodichte Wurzeln / (als kleine Knöpflein beysammen /) welche an dünnen Jaseln hangen / sonst ist es dem andern gemeinen Aron durch auß gleich / allein daß seine Blätter schmälere vnd spitziger seyn. Er wächst in den Wäldern vnd andern schattichten Orten / kompt im Hornung herfür / vnd blühet im April.

Von den Namen.

Aron / Psaffenspint vnd Teutscher Ingwer : Griechisch *αρον*. Lateinisch *Arum*. [I. *Arum vulgare non maculatum*, C. B. *Arum*, Fuch. Tur. Cord. in Diosc. & hist. Gel. hort. Lac. Lon. Thal. vulgare, Cam. majus, Ger. *Dioscoridis*, Ang. *Ari primum genus*, Trag. *Aron*. Brunf. Gel. col. Eyll. II. *Arum maculatum*, *maculis candidis vel nigris*, C. B. *Arum*, Matth. Lugd. Eyll. *majusfolijs albis maculis notatis*, Cast. *officinarum*, Lob. *ico. nigricantibus leucis lignatum*, Dod. *Ari 3. genus*, Trag. III. *Arum minus*, C. B. Matth. Cast. Lugd. Ger.] Arabisch *Larus*. Welsch *Aro*. Fransösisch *Vid de chien*. Spanisch *Laro*. Böhmisch *Aron aneb*. Englisch *Coekowpint*. Niderländisch *Calsvoect*.

Von der Natur / Krafft / Wirkung vnd Eigenschaften des Arons.

Aron ist hitziger vnd truckner Natur / bis in andern Grad. Galenus schreibet / die Wurzel habe eine Krafft zu resolviere vnd zu zertheilen.

Innertlicher Gebrauch.

Eine Wurzel in lauterem Wein gekochet / erkaltet / (daß der Wein zum andernmal warm werde / vnd warm getruncken / nimpt den saulen Magen / vnd bekumpt dem verschleimten blöden Magen wol.)

K Es schreibet Dioscorides, es habe der Aron gleiche Krafft vnd Tugend / wie die Drachenwurz : vnd meldet / daß die Blätter zur Speiß eingemachet werden / wie solches auch Galenus bezeuget.

Oribasius vnd Egineta schreiben / daß der Aron eine sonderliche Tugend hat / den groben kalten schleim in der Brust zu zertheilen / vnd zum Aufwerffen zu fördern : Darzu man das Pulver von der dürren Wurzel nehmen soll / solches mit Zucker oder Honig vermengen / vnd darvon essen / vnd ist ein bewehrtes Stücklein.

[Man kan auch die Wurzel siedend / oder vnder heissen Aschen braten / darnach zerstoßen / mit Honig oder süßem Mandelöl zu einer Laitwergen machen vnd einnehmen.] Die

A

I. Klein Aron.

Arisarum latifolium Matthioli.

F

III. Klein Aron.

Arisarum angustifolium.



II. Klein Aron.
Arisarum latifolium Clusij.



II. Das ander Geschlecht hat ein runde Wurzel wie ein Kugel/ außwendig schwarz/ innwendig aber weiß/ eines scharffen Geschmacks/ doch geringer als der gemeine Aron/ mit etlichen Faseln umgeben: Seine Blätter seyn dick/ weich/ grün/ vnd eines scharffen Geschmacks/ den Blättern d. h. Art fast gleich/ allein daß sie an den hintersten Spizen etwas runder seyn/ stehen an einem langen Stiel. Zwischen den Blättern tritt ein anderer Stengel herfür/ mit vielen roten Flecken besprenget/ an welchen ein lange Blume steht/ wie an dem ersten Geschlecht/ anzusehen wie eine Münchslappen/ so sich etwas zu der Erden neiget/ an den eussersten Theilen etwas schwarz/ sonst aber weiß/ innwendig mit einem krummen Zünglein besetzt.

III. Das dritte Geschlecht beschreibet Matthioli, daß es habe lange/ schmale/ glatte vnd weiche Blätter/ welche an langen Stielen hangen/ bringe auch ein zweibelegte Wurzel/ mit vnzählich viel dünnen vnd weissen Faseln umfangen: Die Blätter vergleichen sich etwas dem spitzigen Wegrich/ haben einen gliegenden Schein/ nach den Blättern kempt ein langliche spitzige weisse Blume herfür/ hin eruckts gebogen/ wann dieselbige auftritt/ so treucht ein langer/ krummer vnd spitziger Wurm darauß/ bisweilen purpurbraun/ bisweilen auch etwas grünlich: Seine Frucht ist nicht roth/ wie etliche vermeynen/ sondern weiß.

K Sie wachsen an sandechtigen Orten auch neben den Wegen/ [in Spanien vnd vmb Rom:] Das letzte Geschlecht blühet im Augusto.

purpurbraun genetzt/ darauß gehet ein kleines purpurbraunes Zünglein: die Blätter seyn den Blättern des gemeinen Arons gleich/ allein daß sie viel kleiner vnd jarter seyn.



Von

A Von den Namen.

Kein Aron heist Griechisch vnd Lateinisch Arisarum, das eine Arisarum latifolium: Das ander Arisarum angustifolium. Aris. [Arum venis albis, C.B. Arisarum, Matth. Dod. gal. Ad. Cast. majus, Gef. hort. prius Matthioli, Lon. Lugd. latifolium Matthioli, Ger. Dracunculus minor, Gef. ap. Lac. Dracontium minus, Dod. Arum macularum, Cor. schol. Aron aliud folio maculato, Thal. Arum majus Veronense, Lob. Arisarum latifolium alterum, C.B. alterum, Ang. Narbonense. Ad. latifol. Cluf. hisp. Dod. Lob. Ger. primum, Cluf. hist. III. Arisarum angustifol. Dioscoridis forte, C.B. Arisarum, Ger. ap. Cael. primum, Ang. alterum, Matt. Dod. gal. Lon. Lugd. angustifolium, Ad. Cluf. hisp. & hist. Lob. Dod. Lugd. Ger. tenuifolium, Cam. Pseudoarisarum, Cast.] Französisch *laro*. [Welsch *Arifaro*, Spanisch *Laro*, *Fraillos*, Englisch *Friers Coule*.]

Don der Natur/Krafft vnd Eigenschaft des kleinen Arons.

Es bezeuget Matthiolus, daß alles das/ so im vortigen Capitel von dem gemeinen Aron geschrieben/ auch von diesem Arisaro solle verstanden werden.

Das XXX. Capitel.

Don Pestilenzwurz.

Pestilenzwurz. Petalites.



F Pestilenzwurz mit Blumen. Petalites cum flore.



den darnach viel grösser vnd breiter/ ein jedes hat seinen eignen Stiel [so braun/ härteht vnd hol ist/ dar auff es sitzt wie ein breiter Hut als Dioscorides schreibet/ auff dem Rücken grauw: oben auff dem Stengel erscheine die rauhhechte vnd leibfarbe Blume/ anzu sehen wie ein blühender Traube/ welche mit dem Stengel verwecket vnd darvon stehet.]

Sie wächst auff den feuchten Gründen/ vnd bey den Wasserständen: blühet im Anfang des Wersens. [Aber die Wurzeln ist am gebräuchlichsten/ mag wie andere eingesamblet werden/ gereiniget/ schäblich zerhitten/ an ein Faden gehfft/ an Schattensuffte getrocknet werden: welche dann/ wann sie dürr/ ein nutzlich Summ Safft gibt.]

Von den Namen.

Pestilenzwurz [oder Regenkrass] heist Griechisch *Πεταλιτης*, Lateinisch *Petalites*. [*Petalites major & vulgaris*, C.B. *Petalites* (*costi* genus, *Caleritia*) *Trag. Fuch. Ang. Tur. Dod. Cord. hist. Gef. hort. Lac. Ad. Lon. Lob. Cael. Lugd. Ger. Cluf. hist. Petalites flore punicante, Thal. mas, Cam. Tussilago major, Matt. Cast.*] Matthiolus will/ es sey nicht die rechte *Petalites*, sondern viel mehr ein Geschlecht des Husslatts/ vnd nennet es *Tussilag. nem. majorem*. [Niederländisch *Pestilentewortel*. Englisch *Butter Wurte*. Welsch *Cappelax*. Spanisch *Somire rere*.]

K Von der Natur/Krafft vnd Eigenschaft der Pestilenzwurz.

Die Wurzeln ist eines bitteren Geschmacks/ wird derowegen für warmer vnd truckner Mann gehalten.

[Vnd wo sie frisch/ mag sie anstatt des verleanen wurmstichtigen Costi gebraucher werden/ sonderslich will die Zugende/ so die Alten dem Costo zugeschrieben/ von den nachkommenden durch Erfahrung/ muß dieser Wurzeln zu gezeiguet werden.]

Qqqq — iij Inner

Pestilenzwurz übertrumpt ein grosse Wurzeln **W**er wann Arms dick/ inwendig weiß vnd luff/ eines [starken Geruchs/ vnd] bitteren Geschmacks/ [die sich hefftig in die Erden stecket/ der Stengel ist süß vnd hol/ an Farben braun/ wächst fast einer Spannen hoch: [mit kleinen vnd langlichten Blättern bekleidet.] Wann die Blätter erstlich herfür kommen/ vergleichen sie sich dem Husslatts/ wer

A

Innerlicher Gebrauch.

F

Das XXXI. Cap.

Von Dotterblumen.

I. Groß Dotterblum.
Populago major.

Kaffteigen
der Mutter.

Wandgrime
men.

Schwere
N.
echem.
Husten.

Das Pulver von dieser Wurzel mit Wein getruncken/ist gut den Weibern / so von wegen der auffsteigenden Mutter dahin fallen/als wenn sie tod were. Auff gleiche weiff gebraucher / ist es gut wider das Bauchgrimmen/Colica genennet. Welche einen schweren Achem haben/ stätigs husten vnd leichen / vnd nichts außwerffen können/ von wegen des groben kalten Schleims / der sich in die Brust gesetzt hat/ die sollen nemmen Pestilenzwurz vnd Mandelwurz jedes zwey loth / Ehrenpreis/ Ysop vnd Dosten jedes ein halbe Hand voll/ Süßholz ein halb loth/ Zenchel ij. quintlein/ acht frische Feigen/ solch Stück in einem Honigwasser sieden/ vnd davon trincken/so wird ihnen geholffen.

Verstand
Harn vnd
Menatze.
Innerliche
Verstopfung.

Leonhardus Fuchsius schreibet/ das die Wurzel ein Krafft habe den Harn vnd die verstandene mensles fort zu treiben/ dann sie eröffnet fast alle Verstopffungen der innerlichen Gliedern.

Pestilenz.

Es soll diese Wurzel gar kräftig seyn wider die Pestilenz/ dann man saget/ das so jemand des Pulvers eines halben lous schwer mit einem guten Trunck sitnem Wein einnemme/ vnd sich darnach in Behe lege/ vnd einen Schweiß halte / so treibe es das Gift mit Gewalt durch den Schweiß auß.

[Die oberste Rinde von der Wurzel geschölet/in Essig gebätet/ bis es die Krafft an sich genommen/ darvon mit ein wenig Rautensaft vnd gutem Tyriack

C

getruncken/ist nicht allein wider die Pestilenz/ sondern auch ander Giffi treffentlich gut.

Wärm der
Kinder.

Das Pulver von der Wurzel / ist nützlich für die Würm der Kindern.]

Äusserlicher Gebrauch.

Böse vnd
sch
schwär.

Das Kraut zerstoßen/ vnd wie ein Pflaster übergelegt/ soll gut seyn wider die böse Geschwür / so weiter vmb sich fressen/ wie Dioscorides vnd Galenus bezeugen.

Stießende
Wunden.

[Die Wurzel gedörret vnd gepulvert/ trincket alle stießenden Wunden.]

Wärm der
Pferdi.

Die Rossärzte brauchen auch diese Wurzel zu den Pferden/ wann sie den Wurm haben.

Von dem Pestilenzwurkwasser.

D

Von der Wurzel klein zerhackt/ vñ in Wein erbätigt wird ein löstlich Wasser gebrant/ welches getruncken/ hat alle obgemeldte Krafft/ vnd ist anmüthiger zu gebrauchen / sonderlich zu Pestilenzzeiten zu Vorsorg. Oder so der Mensch mit angriffen were/ der soll des Wassers ein Trinctgläselein warm eintrinken/ vnd im Beth wol schwitzen.

Mutterwehe.
erkalter
W.
gen.

Stillet auch den Weibern das Mutterwehe/ tödet den Kindern die Würm/ erwärmet den Magen/ vnd alle innerliche Glieder.

Reuchte
Wunden vñ
Schäden.
Käud.

Äusserlich gebraucher/ trincket alle feuchte flüssige Wunden vnd böse Schäden/ vnd fürdert sie auch zur Heylung. Die Glieder wol damit gerichen/ nimpt die Hände vnd Kräg/ vnd erwärmet die erkalten Glieder.

E

Del von der Pestilenzwurz.

Fieber.
Erkaltte
Ner
ven vnd
Glie
der.

In Del von dieser Wurzel gemacht/ vnd damit gesalbt/ bekömpt wol den Febricitanten/ die sich ehe der Frost kömpt/ damit salben: diß Del wird auch zu anderer Unreinigkeit der Haut gebraucht: desgleichen zu den erkalten Nerven vnd Gliedern.]

Extract von der Pestilenzwurz.

Pestilenz.

Auß dieser Wurzel sol billich in den Apotheken ein Extract zu bereitet werden/ welches man zur Notdurfft haben köndte: Dann man desselbigen zur Zeit der Pestilenz wol brauchen mag/ dieweil die Wurzel derselbigen so grossen Widerstand thut. Derowegen auch in etlichen Apotheken eine nützliche Composition auß dieser Wurzel gemacht wird/ Diaperalites genennet/ welche man in Sterbensläufften gar nützlich gebraucher.



II. Klein Dotterblum.
Populago minor.



Die Dotterblumen werden drey Geschlechter funden. I. Das erste wird genennet groß Dotterblum/ hat ein weisse Wurzel / welche vielfaltig zertheilet ist: Auß der Wurzel kommet der weiche [hole] Stengel/ welcher Eien hoch wächst/ [mit vielen